

# Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

---

XVII. Jahrg.

Mai 1891.

No. 10.

---

## *Acronycta* var. *Bryophiloides*, eine neue Varietät der *A. Strigosa* F.

Von C. v. Hormuzaki in Czernowitz.

Am 20. Juni 1884 fand ich hier in Czernowitz an einem Gartenplanken eine frisch ausgeschlüpfte *Acronycta Strigosa*, welche in verschiedenen Merkmalen so bedeutend von der gewöhnlichen Form abweicht, dass es sich der Mühe lohnt, dieser Abart besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Stammart ist bei uns zwar nicht gerade häufig, aber auch keineswegs eine aussergewöhnliche Erscheinung; ich traf sie öfters,<sup>1)</sup> hier im Juni und Anfang Juli, im Gebirge (Crasna) gegen Ende Juli, in Gärten, tagsüber an Baumstämmen, Planken u. dergl. sitzend; auch kam sie zuweilen Abends gegen ausgestelltes Lampenlicht geflogen. Alle bucoviner Exemplare stimmen sowohl untereinander, als auch mit Stücken aus Deutschland vollständig überein; *Strigosa* gehört ja überhaupt nicht zu denjenigen Arten, welche in Bezug auf Grösse, Flügelform, Färbung oder Zeichnung zum Variiren neigen, weshalb ich eine besondere Benennung dieser sehr auffallenden Abänderung für gerechtfertigt halte.

Var. *Bryophiloides* unterscheidet sich von der Stammform vorerst schon durch die bedeutend geringere Grösse. Die von mir vorgenommenen Messungen ergaben für die Flügelspannung von *Strigosa* ein Durchschnittsmaass von 29 Millimetern, nur wenige Exemplare zeigen geringe Abweichungen von diesem Maasse, mein kleinstes Exemplar spannt noch reichlich 28.5 Millimeter, das grösste dagegen 31 Mm. Bei var. *Bryophiloides* beträgt die Flügelspannung genau 25 Millimeter. Auffallend ist ferner die geringe Breite der Vorderflügel (Hinterrand der Vorderflügel bei *Strigosa* 7.5 Mm., bei *Bryophiloides* nur 5 Mm.),

---

<sup>1)</sup> 1879, 1883, 1889.

dann die Verkürzung des Innenrandes der Hinterflügel, wodurch die Flügelform bedeutend in die Länge gezogen erscheint. Kopf, Fühler, Halskragen, Vorder- und Hinterleib haben eine dunkle, bräunlich-ashgraue Grundfarbe, dieselbe Färbung, welche bei *Strigosa* nur der Innenrand der Vorderflügel (um die schwarzen Pfeilflecke herum) zeigt. Diese Grundfarbe breitet sich bei der var. *Bryophiloides* gleichmässig über die Vorderflügel aus, innerhalb derselben ist nirgends eine hellere, weissliche Einmischung vorhanden, wie eine solche bei *Strigosa* die beiden Querlinien nach Innen begrenzt, und auch im Mittelfelde, besonders zwischen der äusseren Querlinie und der Nierenmakel sowie gegen den Saum hin, sichtbar wird. Ebenso dunkel-ashgrau ist auch das bei *Strigosa* lichte, öfters mit einem dunklen Kern versehene Innere der Ringmakel. Andererseits fehlt eine Verdunkelung gegen den Innenrand und an der Wurzel der Vorderflügel, sowie zwischen der Ring- und der Nierenmakel. Ringmakel und Nierenmakel sind einander sehr genähert, und besteht erstere nur aus einem mit der convexen Seite der Nierenmakel zugekehrten feinen, schwarzen Halbkreise, letztere aus einem ebensolchen, nach Innen convexen, zeigt aber nach aussen hin einen schwachen gelblichen Anflug, ähnlich wie bei *Strigosa*, jedoch dunkler und von der Grundfarbe weniger verschieden. Die vordere Querlinie ist in drei kleine, scharf begrenzte, schwarze Punkte aufgelöst, von denen einer am Vorderrand, der zweite in der Mittelzelle, der dritte in der Zelle 2, am Ursprunge der Ader 2 aus der Medianader, steht. Diese Punkte sind die einzigen Ueberbleibsel der schwarzen, nach innen weisslich begrenzten Zackenbinde, welche *Strigosa* an dieser Stelle aufweist. Der aus der Wurzel der Vorderflügel entspringende schwarze Pfeilfleck ist in zwei kleine schwarze Flecke getrennt, unterhalb derselben befindet sich auf der Dorsalader ein dritter ebensolcher, dessen Fortsetzung, der zweite schwarze Pfeilfleck ebenso wie der dritte Pfeilfleck zwischen der äusseren Querlinie und dem Saume, wie bei der Stammform deutlich sichtbar ist. Die äussere Querlinie zeigt die nämliche Form wie bei *Strigosa*, ist aber sehr fein, schwarz, nach innen hin nur ganz unmerklich lichter grau (nicht weiss) begrenzt, und dem Saume sehr genähert. Am Saum befindet sich wie bei der Stammform eine Reihe schwarzer Punkte. Der kleine gelbbraune Fleck

im Innenwinkel an der Wurzel der Vorderflügel ist in die Länge gezogen und kaum bemerkbar. Die Hinterflügel stimmen in ihrer Zeichnung mit *Strigosa* überein, sind jedoch dunkler, die Querlinie und der Mondfleck im Mittelfelde sehr verloschen. Der Saum ist einfarbig ohne die schwarzen Punkte der Stammform.

Im ganzen Habitus erinnert diese Abart durch die geringe Grösse, den schwächtigen Körperbau, die langgestreckte Flügelform, die gleichmässige, dunkle Färbung, und die gegenüber *Strigosa* überaus einfache Zeichnung der Vorderflügel, welche im Wesentlichen bloss aus der feinen hinteren Querlinie, den zwei (äusseren) Pfeilflecken, dagegen im Mittelfelde und gegen die Wurzel hin nur aus wenigen schwarzen Punkten besteht, sehr an gewisse *Bryophila*-Arten (etwa *Raptricula* oder *Receptricula*).

Es ist dies jedenfalls die kleinste bisher bekannte *Acronycta*-form.

### Ein neuer Crabronide

von C. Verhoeff aus Bonn.

*Crabro sambucicola* n. sp. ♂ ♀ Subg. *Crossocerus*. Lg.  
♂ 6—7 mm.; ♀ 7—8 mm.

A. ♂: Skelett schwarz. Tibialendsporne gelb. Schenkel I und II <sup>1)</sup> gelbbraun, oben mit einem schwarzen Längsstreifen, vorne und innen ein dunkler Basalfleck, welcher auch zu einem schwarzen Längsstreif an der Vorderseite werden kann. Schienen I vorne gelbbraun, hinten schwarz. Schienen II schwarz, höchstens am Ende mit einem gelblichen Schimmer. Beine III, wie alle Tarsen, schwarz. Antennen, Palpen, Thorax und Abdomen ganz schwarz. — Mandibeln schwarz, mit rothem Fleck vor der Spitze. — Am Metathorax ist kein herzförmiger Raum abgegrenzt. Kopf etwas breiter als der Thorax. Clypeus stark silbern behaart, vorn in 3 kleinen Rundungen vortretend, einer mittleren stärkeren und 1 seitlichen schwächeren jederseits. — Antennen etwas widderhornartig gebogen. Vorderocelle den beiden hinteren je ein wenig näher liegend, als diese einander selbst. Stirnfurche deut-

<sup>1)</sup> Die Schenkel II können bisweilen auch als schwarz mit 2 gelbbraunen Längslinien bezeichnet werden.